

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Eine alte Geschichte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492106>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Er ist Mathematiker, Spezialist in komplizierten Brüchen!“

### Eine alte Geschichte

Das Geschichtchen spielt im alten Rom – und jede Aehnlichkeit mit andern Zuständen ist mehr als zufällig.

Der Caesar, ein wichtiger und launischer Mann und Ränkeschmied, hatte beschlossen, die Welt durch eine Welle der Kälte und Unfreundlichkeit weich und sturmreif zu machen.

Ein kleines, schwarzes Stücklein Steinkohle spürte in sich die Kraft, den frierenden, verzagten Menschen Wärme und Behaglichkeit zu bringen. Allein, der Caesar hatte Kälte befohlen, und alle Leute duckten und froren gehorsamst.

Da raffte die Kohle allen ihren Mut zusammen und legte sich mitten ins Bett des Caesars. Als dieser sich zu später Stunde, heiter und voll guten Weines, hinstrecken wollte, da drückte ihn der Brocken, daß er zornig auffuhr.

«Was willst du hier, du harter, kalter Satan?» schrie er auf.

«Ich möchte ja wärmen und könnte es auch; wenn Euer Gnaden es nur erlauben wollten!» flehte die kleine Kohle.

Da gerief der Herrscher in Raserei. «Waass?» brüllte er, daß die Säulen zitterten, «brennen willst du auch noch?

Das könnte dir wohl so passen, mir Bett und Palast in Flammen zu legen!»

Sofort rief er seine Wachen und Henker herbei und verurteilte die Kohle auf der Stelle als beim Versuch der Brandstiftung erappter Saboteur und Staatsfeind.

Noch in derselben Nacht wurde sie, wie eine Hexe, auf dem Scheiterhaufen verbrannt ...

## Es interessiert Sie gewiß...

mit Kommentar

... daß die Lebensdauer der Haare beschränkt ist.

*Der Mann, der das herausfand, kriegte vor lauter Nachdenken eine Glatze.*

... daß der Tempel des Amon (am Nil) eine Ausdehnung von einem Quadratkilometer hat. Man könnte in seiner Halle mit Leichtigkeit den Kölner Dom unterbringen. Dennoch haben in ihr nur ein paar hundert Menschen Platz, weil sich im Innern ungeheure Säulen erheben, die fast die ganze Halle ausfüllen ...

*so daß sich der Kölner Dom, ein aufmerksamer Zeitungsleser, entschlossen haben soll, doch nicht in den Tempel des Amon zu gehen.*

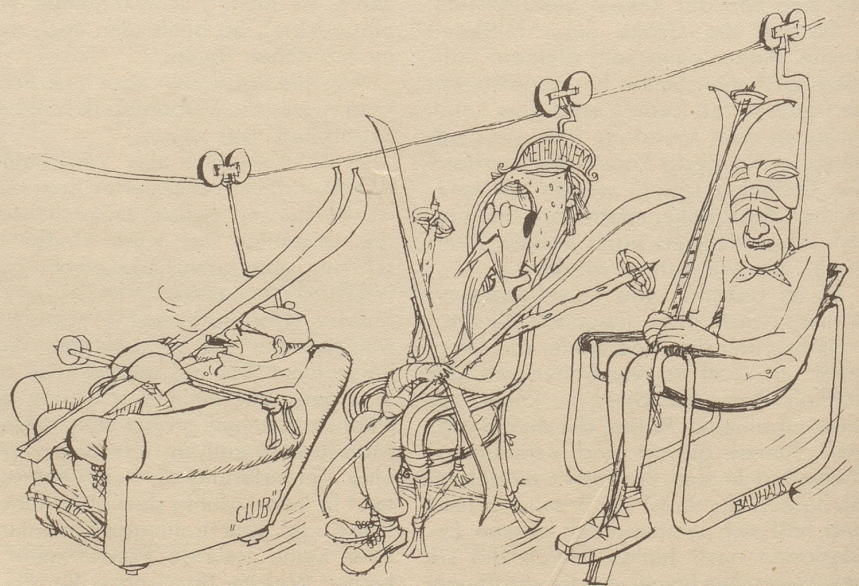
... daß ein römischer Senator einst für ein Viergespann schöner Esel vierhunderttausend Sesterzen (hunderttausend Franken) bezahlte.

*Die Chronik verschweigt, wie viele hunderttausend noch schönerer Esel dem Senator zu der Kaufsumme verhelfen mußten.*

... daß die menschlichen Ohren noch bis zu einem Alter von 80 Jahren wachsen können. Aus diesem Grund trifft man häufig alte Leute mit besonders großen Ohren an.

*Endlich eine wissenschaftliche Antwort auf Rotkäppchens Frage: «Großmutter, warum hast du so große Ohren?»*

Röbi



Sessellift individuell

**BASEL** Hotel Touring  
das gute Haus